

# REFORMATIONS- BALLADE

Vor 500 Jahren führte  
der Versuch Martin Luthers,  
die Kirche zu erneuern,  
zu einer verhängnisvollen Spal-  
tung.

Text: Klaus Lutterbüse

Illustrationen: Wolfgang Fricke



Der Kaiser hatte Sorgen,  
er wünschte, dass sein Reich,  
wie gestern, so auch morgen  
geent sei, groß und reich.



Wenn einige sich streiten,  
dann ist der Friede hin;  
hier helfend einzuschreiten,  
das hatte er im Sinn.



Streit gab's mit Martin Luther;  
er hatte allen Grund,  
denn damals in der Kirche,  
da lief nicht alles rund.



Es zogen gierige Mönche  
kreuzquer durchs ganze Land  
und gaben allen Menschen  
als Kirchenlehr' bekannt:



»Du kannst für deine Sünden  
für Ablassbrief und Geld  
ganz leicht Verzeihung finden.«  
So wurde rumerzählt.



Das leuchtet' Luther gar nicht ein:  
»Das stimmt nicht ganz; das kann nicht sein!  
Die Gnade ist uns längst erworben,  
seit Jesus ist am Kreuz gestorben.



Gott schenkt umsonst uns seine Huld,  
wenn wir ihm ganz vertrauen,  
vergibt uns gnädig unsre Schuld,  
wenn wir auf Jesus schauen.«